

# HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Im Fundus von Claudia Granzow warten manche Schätzchen der vergangenen Jahrzehnte, so auch ein Kleid, welches sie gemeinsam mit einer jungen Finnin geschneidert hat, die einst bei ihr ein Praktikum absolvierte. Foto: HWK Südthüringen

## Nähen fürs Paradies

Claudia Granzow aus Eisfeld ist Schneiderin im Nebenberuf. Ihr Handwerk aus Leidenschaft macht nicht nur Kunden glücklich, sondern hilft auch dabei, ein großes Herzensprojekt in die Tat umzusetzen

Für Claudia Granzow gibt es keinen Zweifel: „Schneidern ist meine Leidenschaft!“ So denken natürlich viele Handwerker, für die ihr Beruf nicht nur Brotenerwerb ist, sondern auch Familientradition oder Ehrenamt. Zwischen ihrer und Frau Granzows Handwerksgeschichte gibt es jedoch so manchen kleinen oder großen Unterschied. Die Schneiderwerkstatt unter dem Dach ihres Wohnhauses im Eisfelder Ortsteil Hirschendorf ist heute nämlich „nur“ das Nebengewerbe eines engagierten Multitalents, das sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte gleich mehrfach neu erfunden hat.

**Besondere Handwerkskarriere**  
Alles begann, als die junge Claudia nach Möglichkeiten suchte, sich etwas Taschengeld dazuzuverdienen. Ursprünglich hatte sie einen Beruf mit Tieren erlernen wollen, doch da gleich mehrere ihrer Cousins als Näherinnen arbeiteten, probierte auch sie sich im Umgang mit Nadel und Faden aus. „Ich habe meine Jugendweihaussteuer zerschneiden und daraus T-Shirts, Hosen und Jacken genäht. Die waren einmalig!“, erinnert sich Frau Granzow an ihre ersten Versuche, für die sie den Schatz ihrer Großmutter benutzte, eine alte fußbetriebene Singer-Nähmaschine. Zwar gab es kurz davor wegen der teuren Aussteuer, doch es überwog am Ende das Lob der Oma für die gute Arbeit. Derart motiviert begann Claudia Granzow selbst eine Lehre zur Kleidungsfacharbeiterin und danach eine Arbeit beim VEB Bekleidungswerke „Herko“ in Heubach.

Dass dies ihr Traumberuf war, zeigte sich schon während der Ausbildung: Als es an die Hausarbeit ging, sollte es für sie nicht nur ein purer Text über Accessoires werden. Stattdessen nähte die junge Auszubildende in akribischer Kleinstarbeit Kleidungsstücke im Miniaturformat. „Ich will in dem, was ich mache, immer die Beste sein!“, erklärt Frau

Granzow. Das Schneidern erlaubte ihr damals erstmalig, diesen Qualitätsanspruch an sich selbst voll auszuleben und sich immer neuen Herausforderungen zu stellen. Das Schicksal wollte es, dass die nächsten Jahre nicht arm an solchen Herausforderungen sein sollten.

„*Ohne irgendetwas zu nähen, könnte ich mir mein Leben gar nicht vorstellen.*“

**Claudia Granzow**  
Schneiderin im Nebenberuf

Es kam die Wende und mit ihr das Aus für Claudia Granzows Arbeitgeber. Daraufhin sattelte sie um, ging ins Polsterhandwerk und zog künftig gewissermaßen anstelle von Menschen Stühle und Sessel an. In den wirtschaftlichen Turbulenzen dieser Jahre folgten Tätigkeiten als freie Handelsvertreterin und als selbständige Beraterin in der Musternäherie eines großen Spielwarenherstellers. „Ich habe mich immer gerne fort- und weitergebildet“, erinnert sie sich an diese Zeit, von der sie - bei aller Ungewissheit - später doch noch vielfach profitierte. Denn es war Anfang der 2000er-Jahre, als sie sich entschloss, nicht nur im Rahmen ihres Hauptberufs eine selbständige Tätigkeit anzumelden, sondern auch für ihren Nebenberuf - Existenzgründungszuschuss sei Dank. Seither ist Claudia Granzow in der Handwerksrolle der Handwerkskammer Südthüringen als selbständige Maßschneiderin eingetragen. „Handelsvertreterin, Schneiderin, Polsterin, Kostümverleih - ich habe einfach alles in diese Gewerbeanmeldung reingepackt“, blickt die Eisfelderin zurück auf die Anfänge ihres kleinen, aber feinen Unternehmens.

Heute ist Claudia Granzow hauptberuflich in der Pflege tätig - eine direkte Folge davon, dass sie ihren an Kinderlähmung erkrankten Bruder lange Jahre begleitet hat. Als er und ihre Mutter 2012 beide innerhalb weniger Monate von ihr gingen, war finanzielle Sicherheit in einer Festanstellung die oberste Priorität. Doch von der Selbständigkeit verabschiedete sich Frau Granzow damals nur im Hauptberuf, während zugleich ihre Schneiderwerkstatt eine wertvolle Stütze blieb, sowohl finanziell als auch emotional. Nicht zuletzt auch wegen so mancher Zeitungsartikel und Fernsehberichte, so etwa über ihr Engagement als Thüringer Bratwurstbotschafterin, wurde sie damals mit ihrem immer seltener werdenden Gewerbe über die Region hinaus bekannt und wurde damit auch für viele Kunden zur großen Hoffnung für so manches defekte Lieblingsstück. „Die Leute kamen zu mir und sagten. Sie sind unsere letzte Rettung! Wir haben schon überall herumtelefoniert, aber keinen anderen Schneider mehr gefunden.“ Aber ich finde es schön, wenn die Leute dann glücklich sind“, erinnert sich Frau Granzow.

„Ich habe alles genäht“ Neben Änderungen und Reparaturen, die heute den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ausmachen, hat sie über die Jahre auch so manche Maßanfertigung erstellt. Zu ihren liebsten Stücken zählen phantasievolle Kostüme, viele davon aus unerwarteten Alltagsstoffen, doch auch andere Kleidungsstücke und sogar einmal eine Persenning, also eine Hülle für ein komplettes Segelboot, gehörten zu ihrem Portfolio. Hinzu kamen phasenweise Auftragsarbeiten in Kleinstserie für Firmen oder die öffentliche Hand. „Ich habe alles genäht“, kommentiert Claudia Granzow und ihr ist dabei die Freude anzumerken, mit jedem ungewöhnlichen Auftrag auch eine neue Herausforderung gemeistert zu haben.

**Ein Herzensprojekt**  
Doch gibt es noch eine andere, ganz besondere Triebfeder für die gefragte Unternehmerin im Nebenberuf, weshalb sie ihr Schneiderhandwerk bis heute voller Elan fortführt: 2017 rief sie, ermutigt durch Erfahrungen in ihrer Pflgetätigkeit, die private Familieninitiative „Paradies der Sinne“ ins Leben. Gemeinsam mit Projektteilnehmern aus Einrichtungen in der Umgebung gestaltet sie einen Garten voller vielfältiger Angebote, um daraus einen Ort der Gemeinschaft und des Wohlfühlens zu machen. Dazu gehört das Anlegen von Biotopen ebenso wie die Errichtung handwerklicher Bauten, die Pflege von Haustieren ebenso wie die Gestaltung geselliger Abende. Auch Einkaufsstouren und Veranstaltungsbesuche bieten Frau Granzow und ihre Familie den beeinträchtigten Teilnehmern an, um ihnen ein Stück Normalität zu vermitteln und zugleich Inklusion und Teilhabe mit Gesundheitsförderung und dem Umweltschutzgedanken zu verbinden. Dieses außergewöhnliche Engagement wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, so etwa mit der „Thüringer Rose“, dem „DAK Pflegepreis“ und dem „Thüringer Demografiepreis“.

Neben gelegentlichen Spenden sind es die Einnahmen aus Frau Granzows Schneiderei, welche das „Paradies der Sinne“ überhaupt erst ermöglichen. Das Handwerk, das sie ihr Leben lang begleitet hat, gibt nun nicht mehr nur ihr selbst Freude und Sicherheit, sondern auch zahlreichen bedürftigen Mitmenschen. Auch wenn es nicht mehr ihr Hauptberuf ist, so war das Schneidern doch immer der rote Faden in ihrem Leben. „Es ist mein Herzblut“, fasst Claudia Granzow zusammen. „Es ist eine Liebe, meine Leidenschaft, es ist das, was ich gelernt habe. Ohne irgendetwas zu nähen, könnte ich mir mein Leben gar nicht vorstellen.“

## Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit Elektrotechnikermeister Jonas Wirsing aus Ottelmannshausen

Das Handwerk hat viele Gesichter und für zahlreiche junge Menschen ist der Meisterbrief die Krönung ihrer bisherigen Handwerkskarriere. Stellvertretend für den Meisterjahrgang 2024 berichtet in dieser Ausgabe Elektrotechnikermeister Jonas Wirsing aus Ottelmannshausen über seinen ganz persönlichen Werdegang im Südthüringer Handwerk.



Hat sein Handwerk fest im Griff: Elektrotechnikermeister Jonas Wirsing. Foto: privat

**Herr Wirsing, was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?**  
Besonders schätze ich an meinem Beruf die Kreativität und die Möglichkeit, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen. Es gibt nichts Befriedigenderes, als ein Projekt erfolgreich abzuschließen und das Ergebnis vor Augen zu haben.

**Wie kamen Sie zu dem Entschluss, Ihren Meisterbrief zu erwerben?**  
Mein Arbeitsleben begann in der Industrie, wo ich erste Erfahrungen sammelte. Doch schon zu Beginn meiner Ausbildung war mir klar, dass ich den Meistertitel in Elektrotechnikerhandwerk erwerben wollte. Diese Entscheidung stellte für mich eine wichtige Etappe dar, um meine Kenntnisse zu vertiefen und meine beruflichen Ziele zu erreichen.

**Was macht für Sie einen guten Meister aus?**  
Ein guter Meister zeichnet sich für mich durch Empathie und Fachwissen aus. Er ist nicht nur ein Handwerker, sondern auch ein Mentor, der sein Wissen weitergibt und sein Team inspiriert.

**Wie profitieren Sie in Ihrem Arbeitsalltag von Ihren neuen Kenntnissen aus dem Meisterkurs?**

Der Meisterkurs stellte eine Herausforderung dar, die ich bereitwillig annahm. Durch die neuen Kenntnisse profitiere ich in meinem Arbeitsalltag enorm. Ich kann effizienter planen und meine Projekte fachgerecht umsetzen. Der Meisterbrief öffnete mir viele Türen: Neben der Möglichkeit, eigene Projekte zu leiten, erlangte ich auch das Vertrauen meiner Kunden.

**Welchen Rat würden Sie einem guten Freund geben, der überlegt, ob er seinen Meister machen möchte?**  
Meinen Freunden würde ich raten, einen Meisterkurs in ihrem Gewerk zu machen, da er nicht nur die eigenen Fähigkeiten stärkt, sondern auch die Karrierechancen erheblich verbessert. Das Handwerk hat Zukunft und damit auch der Meistertitel.

**Der nächste Meisterkurs** im Elektrotechniker-Handwerk startet im Spätsommer 2025. Mehr Informationen in der Kurssuche unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)

## Klasse Handwerk

Thüringens größter Schülerwettbewerb ist gestartet

Auch 2025 sucht Thüringens größter Schülerwettbewerb „Klasse Handwerk! Die Profis von morgen“ wieder die hellsten Köpfe und die fähigsten jungen Hände des Freistaats. Alle achten Klassen der Thüringer Gymnasien, Regelschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Förderschulen sind herzlich eingeladen, sich unter [www.klasse-handwerk.de](http://www.klasse-handwerk.de) zu registrieren. Nach der Anmeldung durch die Lehrkräfte steht zunächst das digitale Trainingslager mit 175 Fragen offen. Beim anschließenden Online-Wettbewerb müssen 30 zufällig ausge-

wählte Fragen in einer halben Stunde und von der Klasse einzeln im Internet beantwortet werden. Aber aufgepasst: Jede Klasse hat nur eine Chance!

Die Teilnahme am Onlinewettbewerb ist noch bis zum 4. April möglich. Die besten drei Schulklassen treten dann beim großen praktischen Finale am 15. Mai in Erfurt gegeneinander an. Der Siegerklasse winkt eine Prämie von 1.000 Euro für die Klassenkasse. Die zweit- und drittplatzierten Klassen erhalten 500 Euro und 300 Euro.

[www.klasse-handwerk.de](http://www.klasse-handwerk.de)



Im letzten Jahr holte die Klasse 8/4 des Philippo-Melanchthon-Gymnasiums aus Schmalkalden den ersten Platz nach Südthüringen - und das Fernsehen war live dabei! Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

## Zeit für „MuT“

Bewerben Sie sich ab dem 24. Februar für den Unternehmerpreis des Südthüringer Mittelstands!

Hat sich Ihr Unternehmen in den letzten Jahren auch im Angesicht vielfältiger Herausforderungen gut entwickelt? Gehen Sie neue Wege in der Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung? Haben Sie eine besondere Innovation auf den Markt gebracht oder Ihr Unternehmen mithilfe neuer Ideen nachhaltig für die Zukunft aufgestellt? Dann sollten auch Sie sich für den MuT-Preis 2025 bewerben!

MuT steht für „Mittelstand und Thüringen“ und damit für eine großartige Erfolgsgeschichte. Bereits zum 17. Mal würdigen die Initiatoren Menschen und Unternehmen, die Südthüringens wirtschaftliche Zukunft sichern: mit ihrem unternehmerischen Engagement, mit herausragenden Leistungen sowie mit oft hohen persönlichen und wirtschaftlichen Risiken, eben mit Mut. Die Handwerkskammer Südthüringen, die Industrie- und Handelskammer Südthüringen sowie die Tageszeitungen Freies Wort, Südthüringer Zeitung und Meininger Tageblatt würdigen diese herausragenden Leistungen auch in diesem Jahr wieder mit Südthüringens bekanntem Unternehmerpreis.

Ausgelobt wird der MuT-Preis in der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg, in der Kategorie „Mitarbeiter sind Zukunft“ für besonderen Einsatz in Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung sowie in der Kategorie „Aufstieg durch Innovation“ für zukunftsweisende Produkte, Prozessoptimierung und Forschungsk Kooperationen.

Ab dem 24. Februar können sich interessierte Mitgliedsunternehmen der Südthüringer Wirtschaftskammern einfach und schnell online auf der MuT-Website [www.mut-unternehmerpreis.de](http://www.mut-unternehmerpreis.de) bewerben. Bei Rückfragen zu den nötigen Angaben stehen die Betriebsberater der Handwerkskammer Südthüringen gerne zur Verfügung. Bewerbungsschluss ist Montag, 5. Mai.

Die eingegangenen Bewerbungen werden durch eine fachkundige Jury bewertet. Anlässlich des Jahresempfangs der IHK Südthüringen am Mittwoch, 3. September, im Congress Centrum Suhl werden die Preisträger bekannt gegeben und geehrt.

**Rückfragen zum MuT-Preis** beantwortet Stefan Studtucker, Tel. 03681 370224, [stefan.studtucker@hwk-suedthueringen.de](mailto:stefan.studtucker@hwk-suedthueringen.de)



2024 gewann die Z-Bau GmbH den MuT-Preis in der Kategorie „Aufstieg durch Innovation“. Foto: Michael Reichel

## Gesundheitsschutz für Minderjährige

Untersuchungsberechtigungsschein für Berufseinsteiger unter 18 Jahren kann jetzt online beantragt werden

Bevor Jugendliche unter 18 Jahren eine duale Ausbildung oder eine Arbeitsstelle antreten können, schreibt das Jugendarbeitsschutzgesetz eine ärztliche Untersuchung vor. Hierbei wird festgestellt, ob die Minderjährigen körperlich und in ihrer Entwicklung für den jeweiligen Beruf geeignet sind. Damit soll verhindert werden, dass sie aufgrund der Arbeit gesundheitliche Schäden erleiden.

Ein Arbeitgeber darf Minderjährige nur ausbilden bzw. beschäftigen, wenn diese ihm die Bescheinigung über eine solche ärztliche Untersuchung vorlegen. Jugendliche mit Hauptwohnsitz in Thüringen erhalten die ärztliche Untersuchung kostenlos, wenn sie einen sogenannten Untersuchungsberechtigungsschein (UBS) in der Arztpraxis vorlegen können.

Bisher war dieser UBS persönlich in der zuständigen Kommunalbehörde (Landratsamt oder Rathaus) zu beantragen. Die Handwerkskammer Südthüringen weist ihre Mitgliedsunternehmen und interessierte Berufseinsteiger aus aktuellem Anlass jedoch darauf hin, dass zum Januar 2025 das Antragsverfahren umgestellt wurde. Die Beantragung des UBS in Thüringen erfolgt nun auf digitalem Wege.

Für das digitale Antragsverfahren sind der Personalausweis, die zugehörige Ausweis-PIN und die Aus-

weisApp2 erforderlich. Voraussetzungen sind ein gültiger Personalausweis mit aktivierter Online-Ausweisfunktion sowie entweder ein Kartenlesegerät oder ein Smartphone mit NFC-Funktion. Die AusweisApp2 ist sowohl für PCs als auch für Smartphones verfügbar.

Nach erfolgreicher Beantragung wird der UBS als Datei (z.B. auf PC, Tablet oder Smartphone) ausgestellt und kann bei Bedarf ausgedruckt werden. Der UBS muss vor der ärztlichen Untersuchung ausgestellt werden. Eine nachträgliche Verrechnung mit einer Arztrechnung ist nicht möglich.

Nur noch im Ausnahmefall kann der UBS in einer der vier Regionalinspektionen der Abteilung Arbeitsschutz in Erfurt, Gera, Suhl oder Nordhausen beantragt werden. Hierfür muss vorab ein Termin vereinbart werden. Stellt der Jugendliche selbst den Antrag, muss er zum Termin ein Ausweisdokument (Personalausweis oder Reisepass) mitbringen. Übernimmt ein Personensorgeberechtigter die Beantragung vor Ort, muss dieser seinen Ausweis und die Sorgeberechtigung oder Geburtsurkunde in der Behörde vorlegen. Die Antragstellung selbst erfolgt formlos, erfordert aber ein persönliches Erscheinen.

**UBS beantragen unter:** [www.untersuchungsberechtigungsschein.de](http://www.untersuchungsberechtigungsschein.de)



Raik Billerbeck ist stolz, dass sein Sohn Jan die Leidenschaft für das Vulkaniseurhandwerk geerbt hat. Foto: HWK Südthüringen

## Dem Platten auf der Spur

Jan Billerbeck ist zweiter Bundessieger der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – Er wirbt für den vielseitigen Vulkaniseur-Beruf

Es gibt Handwerke, bei denen sich niemand wundert, dass ihre Namen zunehmend in Vergessenheit geraten. Neue Produkte oder Fertigungsprozesse haben die Inhaber dieser altherwürdigen Berufe zu seltenen Spezialisten ihrer Zunft gemacht. Doch es gibt auch Handwerke, die wenig bekannt sind, obwohl ihr Angebot weiter stark nachgefragt wird.

Eines dieser Handwerke ist der Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik. „Der Beruf ist fast ein Exot“, weiß Meister Raik Billerbeck, der seit 2003 seinen eigenen Reifenservice in Kieselbach betreibt. Viele Kunden, aber auch Jugendliche und Eltern auf Ausbildungsplatzsuche unterschieden nicht zwischen den verschiedenen Handwerksberufen in der Kfz-Branche. „Die denken, wir sind alle Kfz-Mechaniker und machen halt nur Reifen“, fasst er seine Erfahrungen zusammen.

Bei Schülerpraktika seien dann allerdings die Augen oft sehr groß, wenn klar wird, was der Beruf alles zu bieten hat. Angefangen von der

Bereifung für Schubkarren über Motorräder, PKW und LKW bis hin zu tonnenschweren Erdbewegungsreifen reicht das Spektrum, ganz zu schweigen von Förderbändern und anderen Spezialitäten. Neben Privatkunden vertrauen deshalb auch große Unternehmen der Bergbaubranche auf die Leistungen des Unternehmens. Ein ausgebildeter Vulkaniseur könne oft genau erkennen, wie es zum Platten oder zum Reifenplatzer gekommen ist und was zur Instandsetzung zu tun ist. Dabei gehe es um Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, aber auch um einen hohen Qualitätsanspruch: „Unsere Reparaturen müssen zu 100 Prozent funktionieren, damit niemand zu Schaden kommt. Das muss man sich immer vor Augen halten“, beschreibt Raiks Sohn Jan Billerbeck.

Die Begeisterung für den väterlichen Beruf ist ihm bereits in die Wiege gelegt worden. „Jan war immer mit dabei“, erinnert sich Vater Raik. „Wenn Oma und Opa daheim nicht da waren, war er hier mit uns im Reifendienst und hat vieles mitge-

kriegt.“ Da war es nicht mehr weit bis zur eigenen Ausbildung, die Jan direkt nach dem Schulabschluss antrat. Die Gesellenprüfung im vergangenen Jahr schloss er mit hervorragendem Ergebnis ab. Doch damit nicht genug: Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk des Jahres 2024 wurde Jan Billerbeck in seinem seltenen Handwerk Thüringer Landesmeister und sogar zweiter Bundessieger. Nun wartet als nächstes Ziel der Meisterbrief – auch deswegen, weil die Kurslandschaft angesichts von bundesweit weniger als 300 Auszubildenden im Umbruch ist und die Nachfolge des Unternehmens zügig auf sichere Beine gestellt werden soll.

Vater und Sohn hoffen, dass ihr Handwerk in den kommenden Jahren wieder sichtbarer werden und neben Quereinsteigern auch neuen Fachkräftenachwuchs ansprechen kann. „Die ganze Technik ist viel vielfältiger, tiefer und komplexer, als man vielleicht von außen denkt“, werben sie für ihren vielseitigen Beruf.

[www.reifenservice-billerbeck.de](http://www.reifenservice-billerbeck.de)

## Passbilder nur noch digital

Verordnung wird zum 1. Mai 2025 wirksam

Im Oktober 2023 hat das Bundesinnenministerium eine neue Verordnung zu Personalausweisen und Pässen veröffentlicht, die nun zum 1. Mai wirksam wird. Aus diesem Anlass weist die Handwerkskammer Südthüringen ihre Mitgliedsunternehmen, insbesondere Berufsfotografen, darauf hin, dass ab diesem Stichtag Fotos für Pässe und Personalausweise nur noch in digitaler Form von den Meldebehörden akzeptiert werden. Entwickelte oder ausgedruckte Fotos werden nicht mehr akzeptiert.

Neu ist zudem, dass Bürger die Wahl haben, das Foto für ihr Ausweisdokument in einem Fotostudio oder direkt vor Ort in der Pass- und Ausweisbehörde erstellen zu lassen. Wird das Foto von einem Berufsfotografen erstellt, muss die Übermittlung an das Bürgeramt oder die Ausländerbehörde künftig mittels einer sicheren Verbindung erfolgen. Entsprechende technische Lösungen, etwa auf Basis einer Cloud, die nur registrierten und verifizierten Foto-



Neue Vorschriften sollen ab Mai Passbilder vor Manipulationen schützen.

Foto: amh-online.de

grafien offensteht, wurden in den vergangenen Jahren von mehreren Anbietern entwickelt, sind allerdings in der Regel kostenpflichtig.

Die neue Regelung soll die Manipulation von Fotos für Ausweisdokumente verhindern, indem garantiert

wird, dass das Bild aus einer sicheren Quelle stammt. Zudem erlaubt das Verfahren, das Foto sofort bei Erstellung auf seine Biometrietauglichkeit zu prüfen.

[www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de)

### WIR GRATULIEREN

#### Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen die Jubilare der zweiten Februarhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 28. Februar erscheint, wird den Jubilaren der ersten Märzhälfte gratuliert.

**70. Geburtstag:** Peter Matthes, Meiningen, am 16.02.; Rüdiger Baumgartl, Werra-Suhl-Tal, am 18.02.; Klaus-Dieter Fischer, Eisfeld, am 25.02.; Norbert Möllers, Bad Salzungen, am 27.02.  
**60. Geburtstag:** Heiko Roggenbuck, Moorgrund, am 15.02.; Michael Bloh, Rhönblick; Steffen Heymel, Brotterode-Trusetal; Heiko Reutgen, Gerstungen; René Schüler, Römhild; Thilo Starker, Bad Salzungen, alle fünf am 19.02.; Thomas Kemmerich, Erfurt, am 20.02.; Kerstin Simon, Gerstungen; Ines Staemmler, Friedrichroda, am 22.02.; Henryk Bornemann, Steinbach-Hallenberg; Joachim Eichhorn, Ernstthal, beide am 24.02.; Silke Grüber, Schleusingen; Thomas Rittmeyer, Sonneberg, beide am 25.02.; Gabriele Nürnberg, Neuhaus am Rennweg; Bodo Reinecke, Meiningen, beide am 26.02.; Simone Friedrich, Suhl, am 27.02.

**50. Geburtstag:** Yvonne Bednarzik, Grabfeld, am 15.02.; Andre Heerlein, Schleusingen; Claudia Heimann, Meiningen, beide am 16.02.; Bastian Niemuth, Wutha-Farnroda; Dominik Steinerstauch, Emleben, beide am 17.02.; Alexander Nenninger, Suhl; Nicol Walther, Barchfeld-Immelnborn, beide am 18.02.; Sandra Krlitz, Hildburghausen, am 24.02.; Antje Bittorf, Eisenach, am 27.02.  
**25-jähriges Meisterjubiläum:** Dachdeckermeister Heiko Fries, Thal, am 24.02.; Maler- und Lackierermeister Uwe Jakob, Frankenblick, am 25.02.; Friseurmeisterin Orsolya Malsch, Sonneberg, am 25.02.

### AKTUELLES

#### Wahlcheck

Im Vorfeld der Bundestagswahl hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks unter dem Titel „25 für 25“ einen Wahlcheck zusammengestellt. Er benennt 25 Punkte, in denen das Handwerk von der künftigen Regierung ein entschlossenes Handeln erwartet. Im Mittelpunkt stehen die Themen Wettbewerbsfähigkeit, attraktives Unternehmertum, Fachkräftesicherung, Bildungsstrukturen und Verankerung des Handwerks in Stadt und Land.

[www.zdh.de/25fuer25](http://www.zdh.de/25fuer25)

#### Bildungsangebote

- 19.02.25: VOB/B-Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Seminar Teil I, 3 UE, Mi. 16.30 bis 19 Uhr, 89 Euro
- 27.02.25: Fenstermontage nach Stand der Technik, 4 UE, Tageslehrgang, 110 Euro
- 28.02.25: Brandschutz Helfer nach ASR A2.2, 5 UE, Fr. 8 bis 13 Uhr, 310 Euro

Informationen und Anmeldung unter [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9  
98527 Suhl  
Tel. 03681/3700  
Fax 03681/370290  
E-Mail: [info@hwk-suedthueringen.de](mailto:info@hwk-suedthueringen.de)  
Internet: [www.hwk-suedthueringen.de](http://www.hwk-suedthueringen.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Alexander Voigt